

DDR-Lehrer sind die besten !?!

Beitrag von „Mia“ vom 26. April 2005 13:51

Das ist sowohl zulässig, als auch in Grund-, Haupt- und Sonderschulen sogar üblich. Aber ich als Kollegin - da ich in der Integration tätig bin, kriege ich ziemlich viel Unterricht von meinen Kollegen mit - kann keinen Unterschied feststellen im Vergleich studiertes vs. nicht-studiertes Fach. Wenn ich über einen Kollegen nicht Bescheid weiß, kann ich noch nicht einmal anhand seines Fachunterrichts herausfinden, ob er ein dafür ein spezielles Fachstudium hinter sich gebracht hat oder nicht.

Bei Sonderschullehrern ist es sogar so, dass wir nur ein Unterrichtsfach studieren (in manchen Bundesländern zumindest), aber dennoch zwei Fächer im Referendariat haben müssen. (Danach unterrichtet man als Klassenlehrer so ziemlich alles.) Und bei mir war es dann im Ref. sogar so, dass ich in meinem nicht-studierten Fach die bessere Note als in meinem studierten Fach hatte.

Ich will jetzt nicht sagen, dass ich grundsätzlich in meinem studierten Fach schlechter unterrichte, aber ob man ein guter Lehrer ist, hängt von sovielen anderen Dingen ab, dass das Fachstudium in meinen Augen kaum ausschlaggebend ist und nicht als Gradmesser der Qualifikation dienen kann.

Gruß

Mia